

ANNE-FRANK-GYMNASIUM ERDING

Mathem.-technol. und sprachl. Gymnasium

- Der staatliche Schulpsychologe -



85435 Erding, Heilig Blut 8

Telefon: (0 81 22) 97 76-0

Fax: (0 81 22) 97768040

Informationsblätter für Eltern, Lehrkräfte und Schüler/innen

Hausaufgaben konfliktfrei gestalten

Nicht immer verursachen fachliche Schwierigkeiten Probleme bei Hausaufgaben, manchmal sind es „**atmosphärische**“ **Störungen**. Gründe hierfür liegen unter Umständen auch bei den Eltern. Sind diese z.B. belastet, verdirbt das die Lernatmosphäre. Ein **Teufelskreislauf** entsteht: Die Unruhe überträgt sich auf das Kind, dessen Konzentration leidet. Den Eltern erscheint das Kind noch anstrengender, sie werden noch gereizter, das Kind wird noch unaufmerksamer usw.

In diesem Kapitel geht es um die **Elternseite**. Vielleicht helfen Ihnen unsere Tipps, Konflikte zu entschärfen.

Geduld

Ein Patentrezept für Geduld gibt es nicht. Folgende Fragen können aber weiterbringen. Denn manchmal reicht es, **Ursachen** der eigenen **Ungeduld** aufzudecken:

- Bin ich ein Perfektionist und übersehe dabei, dass ein Kind erst in der **Entwicklung** steht und das Recht hat, Fehler zu machen und Zeit zu brauchen?
- Machen mich Verhaltensweisen ungeduldig, die ich selbst auch habe / hatte bzw. die jemand hat, der mir auf die Nerven geht? Dann bekommt das Kind den Ärger ab, der auf jemand **anderen** gerichtet ist.
- **Belastet** mich etwas sehr?
- Ist der Erfolg meines Kindes entscheidend dafür, wie erfolgreich ich mich als Vater oder Mutter sehe?

Wir können hier nicht Wege beschreiben, wie man jedes Problem in den Griff bekommt. Nur so viel:

- Hilfreich ist ein **Gespräch** mit vertrauten Personen.
- Stehen Sie unter Zeitdruck oder Stress, sagen Sie es Ihrem Kind **offen**. Wenn Sie generell ungeduldig sind, sollte sich nach Möglichkeit der **andere** Elternteil um die Hausaufgaben kümmern. Oder Sie lassen Ihr Kind eine Hausaufgabenbetreuung besuchen, falls es eine gibt. Das beruhigt oft das Familienklima.
- Bei anhaltenden Lebensproblemen ist auch die Unterstützung durch einen **Berater** sinnvoll.

Die richtigen Worte finden, die falschen vermeiden

Sicher kennen Sie Sätze wie: „Stell dich nicht so dumm an!“, „Wann lernst du das endlich?“, „Das ist doch ganz leicht.“ Stellen Sie sich vor, jemand spricht so zu Ihnen. Sie merken: Die Sätze erhöhen den **Leistungsdruck** und vermitteln die Botschaft, Sie seien **unfähig**. Nebenbei zeigen sie, wie hilflos der ist, der sie von sich gibt.

Hilfreicher sind solche Sätze: „Das fällt dir jetzt ziemlich schwer. Sollen wir es nochmal probieren oder ein bisschen warten?“, „Ich merke, dass ich dir die Sache nicht so gut erklären kann. Ich überlege mir das nochmals und wir reden später darüber.“

Natürlich müssen die Sätze von Herzen kommen – das heißt, Sie müssen im Inneren **Verständnis** dafür aufbringen, dass Ihr Kind (Lern-)Probleme haben darf.

© Alexander Geist 2009
Alle Rechte vorbehalten.